# OEDIV-HR Support Package Service – 07/2025

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

nachfolgend haben wir für Sie das aktuelle SAP-Support Package für Juli 2025 analysiert und Ihnen Informationen zu den wichtigsten Hinweisen zusammengestellt.

Anbei finden Sie eine Gesamtübersicht mit allen Hinweisen aus dem Support Package. Hinweise, die gesetzliche Änderungen betreffen, sind farblich hervorgehoben.

Bei den meisten Hinweisen reicht es aus, diese einzuspielen und ggfs. eine Rückrechnung vorzunehmen. Sofern im Einzelfall zusätzliche Aktivitäten erforderlich sind, werden diese hier skizziert.

⇨ Wenn Sie dieses Support Package im Rahmen der Wartung eingespielt haben, müssen Sie die zusätzlichen Aktivitäten nicht ausführen!

Vor Einbau und/oder Umsetzung eines Hinweises empfehlen wir Ihnen, diesen im Original zu lesen und im Zweifelsfalle mit uns Kontakt aufzunehmen.

# Inhalt

**Sozialversicherung** ..... **2**
**Steuern** ..... **10**
**Änderungen in Meldeverfahren** ..... **10**
Meldevefahren Allgemein ..... 10
Lohnsteueranmeldung, Lohnsteuerbescheinigung, ELStAM ..... 12
DEÜV ..... 12
ZMV Zahltsellenmedeverfahren ..... 12
DaBPV – Datenaustausch Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung (PUEG) ..... 13
EEL – Meldeverfahren Entgeltersatzleistungen ..... 13
A1- Meldeverfahren ..... 13
eAU – Meldeverfahren ..... 14
BA-BEA - Bescheinigungen elektronisch Annehmen – Arbeitsagentur ..... 15
DSAK – Datensatz Arbeitgeberkonto ..... 17
UV-Meldeverfahren ..... 17
euBP – elektronisch Unterstützte Betriebsprüfung ..... 17
Meldeverfahren KEA – Kurzarbeit elektronisch Annehmen ..... 18
**Listen/Statistik** ..... **19**
Bescheinigungswesen ..... 19
**Öffentlicher Dienst** ..... **22**

## SOZIALVERSICHERUNG

**Hinweis 3576185 – SV-Stammdatendatei: Ergänzung Dienststellenverzeichnis BA**

Die Informationen zum Dienststellenverzeichnis der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind in der SV-Stammdatendatei enthalten. Sie wurden aber vom Programm zum Einspielen der Daten (*RP_PAYDE_SVSD_IMPORT*) bisher nicht ausgewertet.

Mit diesem Hinweis werden die Daten zum Dienststellenverzeichnis der BA in das System übernommen. Benötigt werden die Daten insbesondere im BEA-Meldeverfahren (*Bescheinigungen elektronisch annehmen*). Die Dienststelle (Name der Arbeitsagentur, die die Sozialauswahlprüfung durchgeführt hat) ist im Datensatz *DSAB* enthalten.

Die Dienststellen sind in Tabelle *T5D33* hinterlegt.

Im Protokoll des Programms zum Einspielen der SV-Stammdatendatei (*RP_PAYDE_SVSD_IMPORT*) werden alle neu hinzugekommenen oder geänderten Einträge in dieser Tabelle angezeigt. Einträge in der Tabelle, die in der SV-Stammdatendatei nicht mehr enthalten sind, werden in der Tabelle *T5D33* als obsolet gekennzeichnet.

Implementieren Sie dafür die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein.

Beachten Sie hierbei für die **Release-Stände 6.00 und 6.04** die manuellen Vorarbeiten zum Anlegen der Datenelemente *P01_SVSD_SAWPRNA_ALT* und *P01_SVSD_SAWPRNA_NEU*.

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen keine weiteren Folgeaktivitäten durchgeführt werden.

**Hinweis 3606015 – SV-Stammdatendatei: Korrektur wegen überflüssiger Einträge auf Transportaufträgen**

Sie spielen die SV-Stammdatendatei mit dem Report *SV-Stammdatendatei einlesen* (RP_PAYDE_SVSD_IMPORT) produktiv (mit Datenbank-Update) in Ihr System ein. Die geänderten Daten aus der SV-Stammdatendatei schreibt der Import-Report auf den von Ihnen ausgewählten Transportauftrag.

Im Anschluss bearbeiten Sie den Transportauftrag beispielsweise in der Transaktion *Transport Organizer* (SE10), z. B., indem Sie eine Dokumentation erfassen, und wählen *Sichern*.

Das System gibt daraufhin folgende Warnungen aus:
*Warnung Objekt VDAT V_T5D1KK hat Objektfunktion "K", jedoch keine Schlüssel*
*Warnung Objekt VDAT V_T5D11_G hat Objektfunktion "K", jedoch keine Schlüssel*
*Warnung Objekt TDAT ADDRESS_4.6 hat Objektfunktion "K", jedoch keine Schlüssel*

Die beschriebenen Warnungen können auch während der Freigabe der Aufgabe Ihres Transportauftrags auftreten.

Der vorliegende Hinweis will diese Warnungen verhindern.

**Hinweis 3616447 – Weiterbeschäftigte Rentner: Anpassung der Prüfungen II**

Mit dem SAP-Hinweis 3561896 wurden die Prüfungen im Infotyp *DEÜV* (0020) für beschäftigte Rentner angepasst.

Falls zum Beginndatum des Infotypsatzes die Regelaltersgrenze noch nicht erreicht ist, erfolgt die Prüfung *'Bei vorgegebener Rentenart darf 'Verzicht RV-Freiheit' nicht initial sein (HRPAYDE_SV_WBRENTNER041) '* damit als Warnmeldung.

Spezielle Konstellationen können im Infotyp *DEÜV* (0020) aber weiterhin nicht erfasst werden.

Durch die über diesen SAP-Hinweis ausgelieferte Korrektur kann nun auch die Konstellation *Personengruppe 120*, *Rentenart 2V*, *RAG <noch nicht erreicht>*, *Verzicht RV-Freiheit <initial>* im Infotyp *DEÜV* (0020) in Kombination mit dem RV-Kennzeichen *1* im Infotyp *Sozialversicherung* (0013) erfasst werden.

**Hinweis 3615861 – Fehlender KV-Zusatzbeitrag bei Einmalzahlung für freiwillig versicherte Vorruhestandsgeld-Bezieher**

Ein Mitarbeiter, der in Infotyp *Sozialversicherung* (0013) das SV-Attribut *03* (Vorruhestand) hat und freiwillig versichert ist (KV-Schlüssel *6*, ermäßigter Beitrag), erhält eine Einmalzahlung.

Da bei freiwillig versicherten Beziehern von Vorruhestandsgeld die KV-Beiträge nicht auf Basis der KV-Bemessungsgrenze, sondern auf Basis des tatsächlichen beitragspflichtigen Entgelts berechnet werden, können auch von der Einmalzahlung KV-Beiträge berechnet werden.

Falls die Einmalzahlung beitragspflichtig wird, berechnet das System aber nur den regulären ermäßigten Beitragssatz. Der kassenindividuelle Zusatzbeitrag wird nicht berücksichtigt.

Dies wird auf der folgenden Seite mit einem Beispiel verdeutlicht.

Beispiel:

**Abrechnung 01/2025:**

| | |
|---|---|
| SV-Attribut: | *03* (Vorruhestandsgeld). |
| KV-Schlüssel: | *6* (ermäßigter Beitrag, freiwillig versichert) |

| | |
|---|---|
| KV-Bemessungsgrenze: | 5.125 EUR |
| ermäßigter Beitragssatz: | 14 % |
| kassenindividueller Zusatzbeitragssatz: | 1,5 % |

Der Mitarbeiter erhält ein laufendes Entgelt von 3.000 EUR

In **01/2025** wird eine Einmalzahlung von 4.000 EUR gezahlt.

Das laufende Entgelt wird korrekt verbeitragt, d. h. der Gesamtbeitrag beträgt:
14% * 3.000 EUR + 1,5 % * 3.000 EUR

Die Einmalzahlung wird aber falsch verbeitragt:

14% * 2.125 EUR.

Es fehlt der Zusatzbeitrag 1,5 % * 2.125 EUR.

Die Korrektur wird zeitlich abgegrenzt durch die neue Teilapplikation *SVB4* (Zusatzbeitrag EZ bei Vorruhestand berücksichtigen). Die Teilapplikation *SVB4* ist im Standard ab 01.01.2026 gültig. Sie kann in Sicht *V_T596D* (Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen) für frühere Perioden aktiviert werden.

**Hinweis 3580188 – Abgeltung von Arbeitszeitguthaben: falscher Abfluß bei rückwirkenden regulären Einmalzahlungen in Monaten mit /3WC oder /3WB**

Bei Verwendung der Lohnarten *MU92* (*Abgeltung Wertguthaben*) oder *MU93* (*Abgeltung Wgh Zuflußprinzip*) kann es unter folgenden Umständen zu einem falschen Abfluss von Einmalzahlungen kommen:

- In einem Abrechnungsmonat wird die Lohnart /3WB bzw. /3WC aus der Lohnart MU92 bzw. MU93 erzeugt
- In einer späteren Periode wird eine reguläre Einmalzahlung rückwirkend diesem Monat zugeordnet
  Die Einmalzahlung ist in Kumulation *03* geschlüsselt und sollte eigentlich komplett abfließen

Die rückwirkend gezahlte Einmalzahlung bleibt aber vollständig oder teilweise in der Für-Periode:
es fließt nur der Teil in die Folgeperiode ab, der den Betrag der Lohnart */3WB* bzw. */3WC* übersteigt.

Ursache dafür ist, dass aus den Lohnarten */3WB* (lfd. Entgelt als EZ) bzw. */3WC* (lfd. EG als EZ Korrektur) im Monat der endgültigen Zuordnung die Lohnart */103* erzeugt wird, allerdings erst in Regel *DV25*, d. h. nach Berücksichtigung des Zuflussprinzips für die Lohnart */103*. Im Abrechnungsergebnis ist der Betrag der Lohnart */3WB* bzw. */3WC* in der Lohnart */103* enthalten.

Bei einer Rückrechnung (nach rückwirkender Zuordnung einer regulären Einmalzahlung) wird in Teilschema *DSVZ* (Zuflußprinzip) der Betrag der Lohnart */103* mit dem Betrag aus dem alten Abrechnungsergebnis verglichen. Dort ist */3WB* bzw. */3WC* in */103* enthalten. In der aktuellen verarbeiteten Lohnart */103* sind die Lohnarten */3WB*, */3WC* aber noch nicht enthalten, weil sie erst danach in der Regel *DV25* in die */103* fließen.

Die Differenz (die abfließen soll) wird also erst positiv, wenn die rückwirkende Einmalzahlung den Betrag der Lohnart */3WB* bzw. */3WC* übersteigt. In diesem Fall fließt nur der übersteigende Anteil in die Folgeperiode ab, andernfalls bleibt die vollständige Einmalzahlung in der Für-Periode.

Der Betrag der Lohnarten */3WB* und */3WC*, der in Regel *DV25* in die Lohnart */103* fließt, muss zusätzlich noch in die Lohnart */175* abgestellt werden. Die Lohnart */175* enthält den Anteil der */103*, der nicht dem Zuflussprinzip unterliegt. Sie wird vor dem Vergleich der Beträge der Lohnarten */103* aus altem und neuem Abrechnungsergebnis von der */103* des alten Abrechnungsergebnisses abgezogen.

Die Korrektur wird zeitlich durch eine neue Teilapplikation *SVB3* (Abgeltung Wgh: */3WB*, */3WC* in */175* abstellen) abgegrenzt.

Die Teilapplikation *SVB3* ist ab 01.01.2025 gültig. Sie kann in Sicht *V_T596D* (Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen) für frühere Perioden aktiviert werden.

Es sind einige Aktionen nach Einspielen des Support Packages bzw. der Korrekturanleitung notwendig, die im Folgenden zusammengefasst werden.

Die Gültigkeit der Teilapplikation *SVB3* in der Standard-Sicht *V_T596C* wurde mit dem ersten Auslieferungs-SP irrtümlich nicht ausgeliefert.

Falls Sie nur eins der beiden Auslieferungs-SPs (also das niedrigere) eingespielt haben, pflegen Sie den Eintrag in *V_T596C* manuell, wie in der manuellen Tätigkeit beschrieben. Führen Sie erst dann die nachfolgende Aktion durch.

Falls Sie beide Support-Packages gleichzeitig eingespielt haben, ist der Eintrag in *V_T596C* vorhanden und Sie können gleich die nachfolgende Aktion durchführen.

Ab Gültigkeit der Teilapplikation *SVB3* wird bei Vorhandensein der Lohnart */3WB* bzw. */3WC* zusätzlich die Lohnart */175* in die Abrechnungstabelle *RT* geschrieben. In Rückrechnungen ändert sich also zunächst nur die Lohnart */175*, ohne weitere Auswirkungen. Nur wenn bereits eine rückwirkend gezahlt Einmalzahlung vorhanden ist, wird der Abfluss der Einmalzahlung korrigiert und es kann zu korrigierten SV-Beiträgen (aufgrund der geänderten zeitlichen Zuordnung) kommen.

Der Fehler kann aber prinzipiell immer dann auftreten, wenn es eine Rückrechnung auf eine Abrechnungsperiode gibt, in der eine der Lohnarten */3WB* oder */3WC* im Abrechnungsergebnis steht, aber die zugehörige Lohnart */175* fehlt und wenn dort eine rückwirkend gezahlte Einmalzahlung abgerechnet wird.

Um zufällige Rückrechnungsdifferenzen zu vermeiden, sollten Sie alle Personalnummern mit Lohnart */3WB* oder */3WC* im Abrechnungsergebnis auf die früheste Periode mit dieser Lohnart zurückrechnen und vorher die Gültigkeit der Teilapplikation *SVB3* entsprechend in Sicht *V_T596D* auf den Beginn der Verwendung von *MU92* bzw. *MU93* vorziehen. Damit ist auch sichergestellt, dass für neu hinzukommende rückwirkende Einmalzahlungen, die diesem Zeitraum zugeordnet werden, der Abfluss wieder korrekt funktioniert.

Folgende manuelle Tätigkeiten sind zusätzlich notwendig:

**Teilapplikation SVB3 anlegen:**

1. Rufen Sie die Transaktion *SM31* auf und ändern Sie die Sicht *V_T596A* (Teilapplikationen) für Ländergruppierung *01*.
2. Legen Sie folgenden neuen Eintrag an:
   Teilapplikation: *SVB3*
   Text: *Abgeltung Wgh: /3WB, /3WC in /175 abstellen*
3. gesetzlich: *nicht ankreuzen*
4. Sichern Sie die Änderungen.

5. Ändern Sie zusätzlich über die Transaktion *SM31* Sicht *V_T596C* (Gültigkeitsintervalle gesetzlicher Teilapplikationen) für Ländergruppierung *01*.
6. Legen Sie folgenden neuen Eintrag an:
   Teilapplikation: *SVB3*
   Gültig ab: *01.01.2025*
   Gültig bis: *31.12.9999*
7. Speichern Sie die Anpassungen.

**Regel DV25 ändern:**

1. Rufen Sie die Transaktion *PE02* auf und wählen Sie *Hilfsmittel →Tabellendarstellung*.
2. Ändern Sie den Quelltext der Regel *DV25*.

Die **Änderungen für Lohnart /3WB** werden auf der nächsten Seite beschrieben.

1. Legen Sie folgende neue Verarbeitung für Gruppierung Mitarbeiterkreis *A* und Lohnart */3WB* an:

```
Grpg MitarbKreis A L/Zart /3WB
VarArg. FZ T Operation Operation Operation Operation Operation
-------------+---------+---------+---------+---------+---------
           D APPL SVB3
*            ADDWT /103ADDWT /3N4
X            ADDWT /103ADDWT /3N4ADDWT /175
```

2. Legen Sie folgende neue Verarbeitung für Gruppierung Mitarbeiterkreis *B* und Lohnart */3WB* an:

```
Grpg MitarbKreis B L/Zart /3WB
VarArg. FZ T Operation Operation Operation Operation Operation
-------------+---------+---------+---------+---------+---------
             ADDWT /105ADDWT /3ND
```

3. Ändern Sie die Verarbeitung für Gruppierung Mitarbeiterkreis * und Lohnart */3WB*:
   Die Aufrufe *ADDWT /103ADDWT /3N4* werden ersetzt durch *PCY DV25A*
   Die Aufrufe *ADDWT /015ADDWT /3ND* werden ersetzt durch *PCY DV25B*

4. Löschen Sie alle Zeilen und ersetzen Sie die komplette Verarbeitung durch den folgenden Quelltext:

```
Grpg MitarbKreis * L/Zart /3WB
VarArg. FZ T Operation Operation Operation Operation Operation
-------------+---------+---------+---------+---------+---------
           D RETRO
N          P PCY DV25A ADDWTE*
Y          D DSVDFO    AMT?0
Y *        P FILLF A   PCY DV25A ADDWTE*
Y >        P PCY DV25B AMT*-1    NEXTR
Y >      1 P PCY DV25A FILLF A   NEXTR
Y >      2 P PCY DV25A ADDWTE*
```

Zudem sind **Änderungen für Lohnart /3WC** vorzunehmen**:**

1. Legen Sie folgende neue Verarbeitung für Gruppierung Mitarbeiterkreis *A* und Lohnart */3WC* an:

```
Grpg MitarbKreis A L/Zart /3WC
VarArg. FZ T Operation Operation Operation Operation Operation
-------------+---------+---------+---------+---------+---------
           D APPL SVB3
*            ADDWT /103ADDWT /3N4
X            ADDWT /103ADDWT /3N4ADDWT /175
```

2. Legen Sie folgende neue Verarbeitung für Gruppierung Mitarbeiterkreis *B* und Lohnart */3WC* an:

```
Grpg MitarbKreis B L/Zart /3WC
VarArg. FZ T Operation Operation Operation Operation Operation
-------------+---------+---------+---------+---------+---------
             ADDWT /105ADDWT /3ND
```

3. Ändern Sie die Verarbeitung für Gruppierung Mitarbeiterkreis * und Lohnart */3WC*:
   Die Aufrufe *ADDWT /103ADDWT /3N4* werden ersetzt durch *PCY DV25A*
   Die Aufrufe *ADDWT /015ADDWT /3ND* werden ersetzt durch *PCY DV25B*

4. Löschen Sie alle Zeilen und ersetzen Sie die komplette Verarbeitung durch den folgenden Quelltext:

```
Grpg MitarbKreis * L/Zart /3WC
VarArg. FZ T Operation Operation Operation Operation Operation
-------------+---------+---------+---------+---------+---------
           D RETRO
N          P PCY DV25A ADDWT *
Y          D AMT?0
Y <        P PCY DV25B ADDWT *
Y =
Y >        D DSVDFO    AMT?0
Y > *      P FILLF A   PCY DV25A ADDWT *
Y > >      P PCY DV25B AMT*-1    NEXTR
Y > >    1 P PCY DV25A FILLF A   NEXTR
Y > >    2 P PCY DV25A ADDWT *
```

# STEUERN

**Hinweis 3586107 – GEMFA - Verbesserung der Lösung zum Lesen der Gemeindenummer und dem Bundesland**

Bei diesem Hinweis handelt es sich um eine technische Auslieferung von verbesserter Funktionalität zum Bestimmen des Bundeslandes und der Gemeindenummer für den Arbeitnehmer anhand des Infotyps *Anschrift* (0006) und der Daten aus der GEMFA-Datei.

Die Funktionalität der Klasse *CL_HRPAYDE_ST_GEMFA* kann alternativ zu dem Funktionsbaustein *PYDE_GET_BUNDESLAND* verwendet werden und soll diesen perspektivisch ablösen.

Der Funktionsbaustein *PYDE_GET_BUNDESLAND* kann bei unterschiedlichen Datenbanksystemen unterschiedliche Gemeindenummern, wenn die Schreibweise des Ortes (Ort01) nicht genau mit der aus der GEMFA-Datei übereinstimmt, liefern.

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen keine weiteren Folgeaktivitäten durchgeführt werden.

# ÄNDERUNGEN IN MELDEVERFAHREN

## MELDEVEFAHREN ALLGEMEIN

**Hinweis 3584577 – SV: Quarantäne von Arbeitgeberkonto-Eingangsdateien wegen Fehlerbausteinen**

Sie holen Arbeitgeberkonto-Eingangsdateien ab, die aber in Quarantäne landen.

Dies kann passieren, wenn ein in der Arbeitgeberkonto-Eingangsdatei (Datenart *AKI*) enthaltener Fehlerbaustein (*DBFE*) fälschlich zum Vergleich des Dateizählers (*T5D4U*) für Ausgangsdateien (Datenart *AKA*) verglichen mit der Eingangsdateinummer führt. Und wenn/weil der *AKA*-Dateizähler größer oder gleich der Nummer der Eingangsdatei ist, landet diese in Quarantäne.

Rufen Sie nach der Korrektur den SV-Abholreport (*RPCSVPD0*) für die Art des Datenaustauschs *AKA* mit der weiteren Option *Auch ohne neue Dateien Meldungen verarbeiten* auf.

**Hinweis 3540361 – B2A-SV: Technische Vorabauslieferung für Datenaustausch über SOAP mit eXTra 1.5**

Mit diesem SAP-Hinweis werden technische Anpassungen für die Umstellung der SV-Kommunikation auf SOAP mit eXTRa 1.5 ausgeliefert. Die Umstellung ist notwendig, da die bisher genutzte REST-Schnittstelle mit eXTra 1.4 von Seiten der ITSG (GKV und DSRV) zum 31.03.2026 abgekündigt wurde.

Die Umstellung ist im SAP-System zwingend zum Jahreswechsel 2025/2026 durchzuführen und betrifft sowohl die Sendung von Daten als auch die Datenabholung. Eine optionale Umstellung vor dem Jahreswechsel soll ebenfalls ermöglicht werden.

Die Freigabe der Funktionalität und weitere Informationen werden im Lauf des Jahres über einen gesonderten SAP-Hinweis bereitgestellt.

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen keine weiteren Folgeaktivitäten durchgeführt werden.

Durch die Einspielung der Korrekturen bzw. des aufgeführten HRSPs erfolgt keine Änderung der bisherigen Funktionalität beim Datenaustausch.

**Hinweis 3550754 – Vorausgesetzte Objekte für SAP-Hinweis 3540361**

Der Vorabeinbau des oben genannten SAP-Hinweises 3540361 erfordert verschiedene Erweiterungen und Änderungen, die nicht automatisch über die Transaktion *SNOTE* eingebaut werden können.

Bauen Sie diesen SAP-Hinweis erst ein, wenn Sie beim Einbau von SAP-Hinweis 3540361 in der manuellen Vorarbeit dazu aufgefordert werden.

Mit diesem SAP-Hinweis wird das Programm *NOTE_3540361* ausgeliefert. Das Programm ist nur notwendig, sofern Sie den SAP-Hinweis 3540361 vorab manuell einbauen möchten. In diesem Fall übernehmen Sie die Änderung der angehängten Korrekturanleitung (Anlegen des Programms *NOTE_3540361*).

Die Ausführung des Programms *NOTE_3540361* ist in der manuellen Vorarbeit zur Korrekturanleitung des SAP-Hinweises 3540361 beschrieben.

## LOHNSTEUERANMELDUNG, LOHNSTEUERBESCHEINIGUNG, ELSTAM

**Hinweis 3613620 – ELStAM: Unnötige Erstellung einer fehlerhaften Abmeldung**

Beim Ausführen des Reports *ELStAM: An- und Abmeldungen erstellen* (RPCE2VD0_OUT) wird eine Abmeldung im Status *fehlerhaft* erstellt, obwohl zu dessen Gültigkeitsbeginn bereits eine Abmeldung zur selben Arbeitgebersteuernummer existiert.

Ursache hierfür ist, dass neben derselben Abmeldung mit identischem Gültigkeitsbeginn und Arbeitgebersteuernummer noch eine weitere Abmeldung zum Gültigkeitsbeginn existiert, allerdings zu einer anderen Arbeitgebersteuernummer.

In der Programmlogik wird bei der Prüfung, ob es bereits eine identische Meldung gibt, fälschlicherweise die Meldung mit der anderen Arbeitgebersteuernummer herangezogen.

Mit dem Einspielen der Korrektur wird die Meldung mit derselben Arbeitgebersteuernummer zur Prüfung, ob bereits eine identische Meldung existiert, herangezogen. Es erfolgt somit keine Erstellung mehr einer weiteren Abmeldung im Status *fehlerhaft*.

## DEÜV

**Hinweis 3599684 – DEÜV: fehlerhafte Meldungserstellung bei Einstellung ohne Versicherungsnummer**

Im DEÜV-Meldeverfahren kann es bei der Meldungserstellung zu fehlerhaften Meldungen kommen, sofern nach Eintritt einer Personalnummer ohne Versicherungsnummer eine Stammdatenänderung wie beispielsweise ein Beitragsgruppenwechsel vorgenommen wird. Grund ist, dass die Versicherungsnummernabfrage nur den aktuellen Satz aktualisiert und das DEÜV-Meldeverfahren jedoch den vorherigen Satz liest.

Der Programmfehler wird mit diesem Hinweis behoben.

## ZMV ZAHLTSELLENMEDEVERFAHREN

**Hinweis 3602652 – ZMV: Warnmeldung HRPAYYDESV203 bei der Erstellung von Zahlstellenmeldungen für Kapitalleistungen**

Sie zahlen eine Kapitalleistung aus und haben dafür den Infotyp *Kapitalleistung* (0942) angelegt. Für den Versorgungsbezieher wird im Monat nach der Auszahlung ein Austritt erfasst. Bei der Erstellung der Zahlstellenmeldungen mit dem Report *Versorgungs-/Kapitalleistungsmeldungen erstellen* (RPCZOVD0) erhalten Sie in den Folgemonaten die Warnmeldung *'Person ist am <datum> kein Versorgungsbezieher'* (HRPAYESV203).

Durch diesen Hinweis wird die Warnmeldung in diesem Fall nicht mehr ausgegeben für Zeiträume die mehr als einen Monat nach Auszahlung der Kapitalleistung liegen.

## DABPV – DATENAUSTAUSCH BEITRAGSDIFFERENZIERUNG IN DER PFLEGEVERSICHERUNG (PUEG)

Dieses Verfahren ist ab dem 01. Juli anzuwenden. Wie bei jedem neuen Verfahren, gibt es auch hier Anpassungsbedarf, der überwiegend in Form von Hinweisen mitgeteilt wird und vorzunehmen ist. Es gibt auch schon ein paar Hinweise, die aber frühestens mit dem August-Support-Package ausgeliefert werden.

## EEL – MELDEVERFAHREN ENTGELTERSATZLEISTUNGEN

**Hinweis 3605303 – EEL: Abbruch mit Laufzeitfehler GETWA_NOT_ASSIGNED**

Sie erstellen die Entgeltbescheinigungen Krankengeld, Mutterschaftsgeld oder Übergangsgeld mit dem Report *Erstellung Ausgangsmeldungen Entgeltersatzleistungen* (RPCEEVD0_OUT). Hierbei kommt es in der FORM *messages_t100* im Programm RPCALCD0 zu einem Abbruch mit dem Laufzeitfehler *GETWA_NOT_ASSIGNED*.

Der Fehler kann in Spezialfällen innerhalb der fiktiven Nettoberechnung aus Stammdaten bei der Ermittlung der SV-Hinzurechnungsbeträge der Zusatzversorgung auftreten und soll durch diesen Hinweis verhindert werden.

## A1- MELDEVERFAHREN

**Hinweis 3612259 – A1-Verfahren: DXMM - Falsche Angaben zum Beginn und Ende der Beschäftigung und weitere Anpassungen**

Im A1-Verfahren wird für den Antrag *gewöhnlich in mehreren Staaten Beschäftigte (DXMM)* der Beginn und das Ende der Beschäftigung falsch übermittelt. Fälschlicherweise werden diese Felder mit dem Beginn/Ende der Entsendung übermittelt.

Weiterhin wird bei einer Stornierung eines Antrages der alte Antrag als vorherige Beschäftigung berücksichtigt.

Die Felder *Umfang der Tätigkeit in Deutschland* sowie *Bestätigung Gewöhnlichkeit* werden in Auswahlfelder mit den Ausprägungen *keine Angabe, Ja* und *Nein* geändert, damit explizit eine Auswahl des Sachbearbeiters getroffen werden muss.

Die Programmfehler werden mit diesem Hinweis korrigiert.

Auf Wunsch der DVKA erfolgt keine Stornierung und Neumeldung von Anträgen, die sich nur aufgrund der Anpassung der Felder zum Beginn und Ende der Beschäftigung unterscheiden.

Implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein. Zusätzlich zum Einspielen der maschinellen Korrekturanleitung sind in den Releaseständen 6.00 und 6.04 manuelle Arbeiten erforderlich (Ausführen des UDO-Reports):

Diese Nachricht erscheint im Zuge des Einbaus von SAP-Hinweis 3612259 zur Aufforderung bzw. zur Bestätigung der manuellen Tätigkeiten:

1. Unterbrechen Sie zunächst die Fortsetzung des Hinweiseinbaus.
2. Stellen Sie sicher, dass der Hinweis 3631579 eingespielt ist. Dieser baut den UDO-Report ein.
3. Rufen Sie den Report *NOTE_3612259* über die Transaktion *SA38* auf.
4. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Selektionsbild.
   Der Report führt Erweiterungen durch, die nicht über die Transaktion *SNOTE* unterstützt werden. Die Objekte werden durch den Schritt *UPDATE & ACTIVATE* (Step 2) angelegt und auf einen Transportauftrag geschrieben und können anschließend, wie alle anderen Objekte auch, in die Folgesysteme transportiert werden.
5. Fahren Sie anschließend mit dem Hinweiseinbau des Hinweises 3612259 fort.

**Hinweis 3608786 – A1-Verfahren: Adresszusatz des Arbeitgebers wird nicht korrekt gefüllt**

Im A1-Verfahren kommt es bei einem Adresszusatz des Arbeitgebers zu der Fehlernachricht: *'Fehlerhafte Daten in Baustein DBAG Feld STRASSE'*.

Ursache ist, dass in dem Feld *Straße* auch der Adresszusatz durch *//* getrennt vorhanden ist und der doppelte Schrägstrich laut Adressprüfung nicht zulässig ist.

Die Straße und der Adresszusatz werden durch diesen Hinweis getrennt in die dafür vorher gesehenen Felder geschrieben.

## EAU – MELDEVERFAHREN

**Hinweis 3615130 – eAU: Meldungsersteller - Keine eAU-Anfrage bei Wechsel der organisatorischen Zuordnung (Infotyp 0001)**

Der Report *eAU-Anfragen erstellen* (RP_PAYDE_EAU_CREATE_NOTIFS) erzeugt für eine eAU-relevante Abwesenheit keine eAU-Anfrage.

Der Fehler tritt unter folgenden Voraussetzungen auf:

- Im Infotyp *Organisatorische Zuordnung* (0001) liegt mindestens ein Satz mit einem Zeitraum vor, der vollständig nach dem Systemdatum liegt.
- Die Abwesenheit endet innerhalb oder nach dem Zeitraum des Infotyp 0001-Satzes.

Dieser Hinweis beseitig den Fehler.

**Hinweis 3606639 – eAU: Geburtsdatum wird bei Stornierungen von eAU-Rückmeldungen inkorrekt abgespeichert und nicht angezeigt**

Bei der Stornierung einer eAU-Rückmeldung übermitteln die Krankenkassen regelmäßig das Geburtsdatum des Arbeitnehmers. Damit verbunden treten im System folgende Fehler auf:

- Das Geburtsdatum wird beim Einlesen der Stornierung fehlerhaft in die Datenbanktabelle *P01_EAU_NOTIFDAT* geschrieben.
- Das Geburtsdatum wird nicht in der *Detailanzeige der Meldungen* (Knoten *Angaben zum Arbeitnehmer*) in der *Sachbearbeiterliste für eAU-Meldungen* (Report RP_PAYDE_EAU_LIST) angezeigt.

Zudem übermitteln Krankenkassen den Geburtsnamen und Geburtsort des Arbeitnehmers, wenn keine Versicherungsnummer bekannt ist. Diese Informationen wurden bisher ebenfalls nicht in der Detailanzeige der Meldungen angezeigt.

Das Geburtsdatum wird durch diesen Hinweis bei neu eingehenden Stornierungen einer eAU-Rückmeldung korrekt abgespeichert und in der *Detailanzeige der Meldungen* (Knoten *Angaben zum Arbeitnehmer*) in der *Sachbearbeiterliste für eAU-Meldungen* (Report *RP_PAYDE_EAU_LIST*) ausgegeben.

Fehlerhaft abgespeicherte Geburtsdaten werden nicht angezeigt. Hat die Krankenkasse Informationen zu Geburtsnamen und Geburtsort übermittelt, werden diese im selben Knoten ausgegeben.

## BA-BEA - BESCHEINIGUNGEN ELEKTRONISCH ANNEHMEN – ARBEITSAGENTUR

**Hinweis 3550166 – BA-BEA: Falsches fiktives Arbeitsentgelt bei Altersteilzeit IV**

Sie erstellen die *Arbeitsbescheinigungen* mit dem Report *BEA-Meldungsersteller* (RPCBAVD0_OUT). Hierbei wird bei Altersteilzeit im Datenbaustein *Entgeltdaten* (*DBEN*) ein falscher Betrag beim SV-Fiktivbrutto gemeldet.

Mit dem SAP-Hinweis 3309400 wurde die Ermittlung des SV-Fiktivbruttos bei Altersteilzeit auf die Auswertung der Summenlohnarten *FB laufendes Bruttoentgelt ATZ (AB)* (*AAZL*) und *FB einmaliges Bruttoentgelt ATZ (AB)* (*AAZE*) (Teilapplikation *BAER*) umgestellt.

Bei Abrechnungszeiträumen mit mehreren SV-Splits werden bei der Summenlohnart *AAZL* dabei Lohnarten, die ohne SV-Split-Zuordnung in die Ergebnistabelle abgestellt werden, fälschlicherweise in jedem SV-Zeitraum berücksichtigt.

Durch diesen Hinweis werden nun Lohnarten ohne SV-Split-Zuordnung anhand der SV-Tage gekürzt.

**Hinweis 3582319 – BA-BEA: Falscher Betrag für einmalig gezahltes SV-Bruttoentgelt im Datenbaustein DBEN**

Sie erstellen die *Arbeitsbescheinigungen* mit dem Report *BEA-Meldungsersteller* (RPCBAVD0_OUT). Hierbei ist im Datenbaustein DBEN *Entgeltdaten* im Feld *Einmalig gezahltes SV-Bruttoentgelt* ein zu hoher Betrag enthalten.

Der Fehler kann für Angestellte im öffentlichen Dienst auftreten, für die Beiträge zu einer Zusatzversorgungseinrichtung gezahlt werden und für die eine Urlaubsabgeltung gezahlt wird.

Aufgrund der Beiträge zu einer Zusatzversorgungseinrichtung kann gemäß *§ 1 Abs. 1 Satz 3 und 4 SvEV* ein SV-Hinzurechnungsbetrag entstehen, der das SV-Brutto erhöht. Gemäß *§ 151 Abs. 2 Satz 1 SGB III* darf der SV-Hinzurechnungsbetrag nicht in das Bemessungsentgelt eingehen und daher nicht im Datenbaustein *DBEN* gemeldet werden.

Durch die über diesen SAP-Hinweis ausgelieferte Korrektur wird der Betrag im Feld *Einmalig gezahltes SV-Bruttoentgelt* im Datenbaustein *Entgeltdaten* (*DBEN*)wie folgt reduziert, falls eine Urlaubsabgeltung gezahlt wird:

- um den SV-Hinzurechnungsbetrag, falls nur eine Urlaubsabgeltung als einmaliges Bruttoentgelt gezahlt wird
- um den Anteil (Urlaubsabgeltung / gesamtes einmaliges Bruttoentgelt) des SV-Hinzurechnungsbetrags, falls zusätzlich noch weitere Einmalzahlungen in der entsprechenden Abrechnungsperiode gezahlt werden.

Die Änderung wird durch die neue Teilapplikation *BAZV* (*BEA: DBEN Korrektur ZV-Hinzurechnungsbetrag*) aktiviert. Die Teilapplikation ist im Standard ab 01.01.2026 aktiv und kann über die View *V_T596D* vorgezogen werden.

**Hinweis 3612816 – BA-BEA: fehlerhafte Meldungen nicht korrekt selektiert**

Beim Anlegen eines Infotypsatzes *Elektronischer Datenaustausch* (0700) für eine BEA-Meldung (Subtyp *DSAB*, *DSEU* oder *DSNE*) wird das Beginndatum des Infotyps in der Tabelle *P01SV_MLDAUFR* als Aufrolldatum gespeichert, um auch Meldungen erstellen zu können, die für vergangene Zeiträume angelegt werden.

Nach dem Erstellen einer Meldung mit dem Report *BEA-Meldungsersteller* (RPCBAVD0_OUT) wird das Datum gelöscht. Dies erfolgt allerdings auch, wenn die Meldung im Status *fehlerhaft* erstellt wurde. Möchte der Sachbearbeiter die Meldung in einem neuen Lauf des Meldungserstellers neu erstellen, wird die Meldung nicht mehr selektiert.

Der vorliegende Hinweis behebt diesen Fehler.

## DSAK – DATENSATZ ARBEITGEBERKONTO

**Hinweis 3606406 – DSAK: Ablehnung DBSL010 bei Abgabegrund 01 wegen initialem Datum gültig ab**

DSAK-Meldungen mit Abgabegrund *01* (aufgrund einer Anforderung) werden nach Einspielen des Hinweises 3568886 mit *DBSL010* abgelehnt.

Ursache ist ein initiales *Datum gültig ab*. Dieses muss im Datenbaustein *DBSL* immer gefüllt sein.

Dieser Hinweis behebt den Fehler.

## UV-MELDEVERFAHREN

In diesem Support Package ist erfreulicherweise kein Hinweis dazu enthalten.

## EUBP – ELEKTRONISCH UNTERSTÜTZTE BETRIEBSPRÜFUNG

**Hinweis 3562482 – euBP: Feld "Datenübermittlungszeitraum von" wird nicht gespeichert**

Bei der Erfassung der Vorgaben des Prüfankündigungsschreibens der Rentenversicherung für die elektronisch unterstützte Betriebsprüfung wird das Feld *Datenübermittlungszeitraum von* nicht gespeichert.

Bei der Erstellung von Meldungen für die elektronisch unterstützte Betriebsprüfung werden dadurch auch Abrechnungsergebnisse vor dem für die Prüfung relevanten Zeitraum berücksichtigt.

Die Pflege der Vorgaben des Prüfankündigungsschreibens der Rentenversicherung erfolgt über die View *V_T596M* und die Teilapplikation *EUBP*.

Dieser Hinweis soll diesen Fehler korrigieren.

## MELDEVERFAHREN KEA – KURZARBEIT ELEKTRONISCH ANNEHMEN

**Hinweis 3605867 – KEA: Korrekturen 2 / 2025**

Dieser Hinweis enthält Korrekturen für das KEA-Verfahren (Kurzarbeitergeld-Dokumente elektronisch annehmen). Das KEA-Verfahren befindet sich aktuell in Pilotierung und ist noch nicht allgemein freigegeben.

Im Folgenden werden die Korrekturen zusammengefasst:

1. Nicht DEÜV-gerechte Zeichen in Abrechnungseinträgen können jetzt über die Tabelle *T5D4UMS* (*Umsetzung nicht DEÜV-zulässiger Zeichen*) umgesetzt werden
2. Nach dem Abholen der Weiterleitungsbestätigung übertragener Meldungen bleibt die Ausgangsmeldung im Status *übertragen quittiert* und wird nicht in den Status *übertragen angenommen* versetzt. Der Fehler wird durch einen fehlenden Eintrag in der Sicht *V_T77PAYDE_NP_ST* verursacht (manuelle Korrekturanleitung).
3. Falls in den Daten zum Personalbereich Berichtswesen Angaben zum Bevollmächtigten Dritten vorliegen, wird der Name des Bevollmächtigten Dritten in der XML-Datei mit einem falschen Namensraum-Präfix angegeben. Dies kann zu Validierungsfehlern beim Empfänger führen.
4. Aufgrund eines Auslieferungsfehlers fehlt in der Sicht *V_T596C* der Eintrag für die Gültigkeit der Teilapplikation *KEA*. Aus diesem Grund kann beim Start des Programms *RPCSVPD0_IN* im Feld *Art des Datenaustauschs* das Verfahren *KUG* nicht ausgewählt werden.
5. Des Weiteren fehlen in der Sicht *V_T50BK* Einträge für den Dokumenttyp *IKUG*, ohne die Weiterleitungsbestätigungen nicht korrekt abgeholt werden können.

**Hinweis 3608286 – B2A-SV: KEA - Bytes-Angabe der OutputData ist bei Dateiübertragung aus B2A-Manager nicht korrekt**

Beim Versenden von Dateien im KEA-Meldeverfahren ist das Attribut *bytes* im Tag *OutputData* nicht korrekt.

Dies führt zur Ablehnung der Daten mit folgender Fehlermeldung im Report *SV: Abholen u. Bestätigen der Ergebnisse GKV / DSRV* (RPCSVPD0_IN): *'E434: "Die Datei entspricht nicht den Angaben im eXTra-Header'.*

Mit dem Einspielen der Korrektur wird das Attribut korrekt gefüllt und die Daten werden erfolgreich angenommen.

# LISTEN/STATISTIK

**Hinweis 3594371 – EHVM: Änderung von Entgelten für Mehrarbeit im abgeschlossenen Steuerjahr**

Wenn nach Abschluss des Steuerjahres noch Entgelte für Mehrarbeiten im geschlossenen Steuerjahr gepflegt werden, fließen diese Entgelte in die technische Lohnart *Sonstiges Steuerbrutto* (*/111*) in der In-Periode.

In der Verdiensterhebung führt dies dazu, dass die Entgelte sowohl in den *sonstigen Bezügen* als auch in dem *Bruttomonatsverdienst Überstunden* auftauchen. Allerdings sollten die Entgelte auch in diesem Fall nur im *Bruttomonatsverdienst Überstunden* enthalten sein.

Dieser Hinweis ändert das Systemverhalten entsprechend.

## BESCHEINIGUNGSWESEN

**Hinweis 3620590 – BEW: Bürgergeld - Fehlende Korrekturen an Einmalzahlungen aus Vormonaten**

In der *Bürgergeldbescheinigung* (0026) werden keine Korrekturen an Einmalzahlungen aus Vormonaten angezeigt.

In der Tabellenzuordnung (Sicht *V_T5DF3*) sind bislang die Einmalzahlungen

- für die *Bürgergeldbescheinigung* (0026)
- im Fenster *MAIN*, Element *7A EINMALZAHLUNGEN*
- aus der Bescheinigungstabelle für Einmalzahlungen (*BRTE*)

auf die Lohnarten der Bescheinigungslohnart *EING* eingeschränkt.

Korrekturen an Einmalzahlungen aus Vormonaten werden aber in Lohnarten gesammelt, die nicht in der Bescheinigungslohnart *EING* stehen.

Beispiel:
Eine fälschliche *freiwillige Sonderzahlung* (*M140*) im April wird bei einer Rückrechnung aus Mai wieder zurückgenommen.

Die Bürgergeldbescheinigung im Mai weist nur die ursprüngliche *freiwillige Sonderzahlung* im April aus.

Die *Korrektur aus Vormonaten* im Mai fehlt.

Implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein. Falls Sie die Korrekturanleitung eingespielt haben, müssen keine weiteren Folgeaktivitäten durchgeführt werden.

Falls Sie das HRSP eingespielt haben, müssen manuelle Aktivitäten durchgeführt werden, die folgend beschrieben werden:

Gleichen Sie die Werte der Tabellenzuordnung (Sicht *V_T5DF3*)
- für die *Bürgergeldbescheinigung* (0026)
- im Fenster *MAIN*, Element *7A EINMALZAHLUNGEN*
- aus der Bescheinigungstabelle für Einmalzahlungen (*BRTE*)

mit dem Auslieferungsmandanten ab. Die Einmalzahlungen dürfen nicht auf eine Bescheinigungslohnart eingeschränkt sein.

Beispiel:
Gleiche Ausgangssituation wie zuvor.

Aber die Bürgergeldbescheinigung im Mai weist neben der ursprünglichen Zahlung im April nun auch die Korrektur aus Vormonaten im Mai aus.

**Hinweis 3611453 – BEW: Einkommensbescheinigung § 58 SGB II Bürgergeld - Differenzen aus Vormonaten werden nicht bescheinigt**

Bei der Einkommensbescheinigung *§ 58 SGB II Bürgergeld* (*0026*) werden die Differenzen aus Vormonaten unvollständig bescheinigt.

Unter Punkt 5 *Angaben zum laufenden Arbeitsentgelt* werden bei den Punkten 5.1 *Bruttoarbeitsentgelt* sowie 5.4 *Abzüge* im aktuellen Monat auch die Differenzen aus Vormonaten mit bescheinigt. Bei den anderen Punkten (5.2, 5.3, 5.5, 5.6) erfolgt dies aber nicht.

Dieser Hinweis will das korrigieren.

**Hinweis 3609015 – BEW: Bürgergeld - Text im Abschnitt "Hinweis für Arbeitnehmer/in"**

Der bisherige Text im Abschnitt *Hinweis für Arbeitnehmer/in* in der Einkommensbescheinigung *Bürgergeld* stimmt nicht mit dem Text im AWV-Vordruck (2.2 Stand Mai 2024 gem. *§ 58 Zweites Buch Sozialgesetzbuch* (*SGB* II)) überein.

Mit dieser Korrektur wird der Text im Abschnitt *Hinweis für Arbeitnehmer/in* in der *Bürgergeld-Bescheinigung (SAPscript und PDF,* jeweils Bescheinigungs-ID *0026*) angepasst.

Die SAPScript- und PDF-Bescheinigung (s. Anhang dieses Hinweises) sind über manuelle Tätigkeiten vorab einbaubar.

Zur Übernahme der Korrektur in Ihr System gehen Sie wie folgt vor:

**SAPscript-Formular**

1. Speichern Sie die aktuelle Version des SAPscript Formulars *HR_DE_BW.FOR* aus der gepackten Datei *HR_DE_BW_BUEGELD.ZIP* in der Anlage lokal auf Ihrem PC.
2. Importieren Sie diese mit dem Report *RSTXSCRP* (Modus: *IMPORT*, Binäres Dateiformat).

**PDF-Formular**

1. Starten Sie die Transaktion *SFP*.
2. Schreiben Sie den Formularnamen z. B. *HR_DE_BW_BUEGELD*.
3. Wählen Sie den Button *Ändern*.
4. Im Menü Hilfsmittel des Form Builders suchen Sie die Funktion *Hoch-/Herunterladen → Formular hochladen* aus.
5. Laden Sie die Datei *HR_DE_BW_BUEGELD* hoch.
6. Aktivieren Sie das Formular.

Die neue Funktionalität für PDF-Version wird ab Release 6.04 ausgeliefert. Eine Unterstützung für Release 6.00 ist nicht vorgesehen.

**Hinweis 3600752 – Verdienstbescheinigung Kinderzuschlag: Fehlerhafte Bescheinigung Punkt 2.1 (Auszahlung im ...)**

Bei der Bescheinigung *Verdienstbescheinigung Kinderzuschlag* (*0028*)wird beim Punkt 2.1 *Laufend gezahltes Arbeitsentgelt* der Auszahlungsmonat fehlerhaft bescheinigt.

Der Fehler kann auftreten, falls in der View *Daten zum Personalbereich Berichtswesen erfassen* (*V_T596M*) zur Teilapplikation *Bescheinigungen an die BA* (*BWBA*) unter *Fälligkeit des Arbeitsentgelts* ein Zeitpunkt im Folgemonat gepflegt ist.

Dieser Hinweis will diesen Fehler beheben.

## ÖFFENTLICHER DIENST

**Hinweis 3600287 – Versorgungsausgleich: Hinterbliebene von Ausgleichsberechtigten mit falscher Anzeige des Kürzungsbetrages im Infotyp 0322**

Mit SAP-Hinweis 3498003 wurde die Berechnung des Versorgungsausgleiches für Hinterbliebene von Ausgleichsberechtigten ausgeliefert. Die Anzeige des Kürzungsbetrages im Infotyp *Versorgungsbezug* (0322) bzw. in der Versorgungsadministration im Teilvorgang *Ausgleichsberechtigte* ist teilweise nicht korrekt. Die Berechnung erfolgt nicht zum Beginndatum des vorliegenden Infotypsatzes der Hinterbliebenen.

Dieser Hinweis will diesen Fehler beheben.

**Hinweis 3612469 – VBL Rückmeldeverfahren Fehlermeldung Satzart 51**

Wenn im Report *Sachbearbeiterliste für Rückmeldungen (ZV-Meldewesen)* (RPUZVUD2_IN) Fehlermeldungen mit einer Länge von mehr als 128 Zeichen ausgegeben werden, werden diese abgeschnitten.

Durch diesen Hinweis wird eine neue Struktur implementiert, die verwendet wird um zu lange Fehlermeldungen (128+ Zeichen) in zwei Zeilen auszugeben.

**Hinweis 3618970 – Programmabbruch bei Aufruf der F4-Hilfe auf Feld Abmeldegrund in Infotyp 0051**

Wenn in einem System das Customizing zur Einrichtung der *Zusatzversorgung* (Infotyp 0051) nicht vorhanden ist und die F4-Hilfe für das Feld *Abmeldegrund* aufgerufen wird, kommt es zu einem Programmabbruch.

Dieser tritt aufgrund einer fehlenden Fehlerbehandlung auf, der Fehler selbst hat keinerlei Auswirkungen auf bestehende ZV-Logik.

Dieser Hinweis will den Fehler beheben.